

Impulse zum EGplus

+8 Das Weizenkorn, so klein und fein

Text: Andrea Bauer, Musik: Ursula Starke

Baustein für den Gottesdienst von Andrea Bauer

Dialog zwischen Anna (A) und der Pfarrerin (B)

- B: Hallo Anna, schön, dass du da bist! Jetzt hast du schon mal miterlebt, wie so ein Mini-Gottesdienst hier in der Andreasgemeinde anfängt: mit dem Orgelspiel, dem Läuten, dem Singen, dem Klatschen und Stampfen und dem Beten.
Ich habe gehört, dass du mich etwas fragen wolltest. Stimmt das? Worum geht's denn?
- A: Ich wollte fragen, was das mit dem Weizenkorn zu bedeuten hat.
- B: Ach, das weißt du schon, du Schlaue, dass es heute um das Weizenkorn geht!
- A: Ein Gottesdienst zum Weizenkorn – das ist doch komisch! Hier ist doch kein Bauernhof und auch keine Backstube.
Und du bist doch Pfarrerin und keine Bäckerin!
- B: Anna, du hast ja recht: auf einem Bauernhof gibt es Weizenkörner (zeigt die Schüssel mit den Weizenkörnern und fragt die Kinder) – Wisst ihr denn, warum es auf einem Bauernhof Weizenkörner gibt?
Und warum gibt es in einer Backstube Weizen? (Die Kinder geben – hoffentlich! – Antworten)
- A: Und warum gibt es nun in einem Gottesdienst in einer Kirche Weizen??
- B: Ja, Anna, das ist etwas ganz Besonderes. Der Jesus hat ja immer so schöne Geschichten erzählt, Geschichten mit Dingen und Figuren, die die Menschen kannten, z.B. Schafe, Kinder, Wasser, Licht, Kranke, die gesund werden wollen. So haben die Menschen die Geschichten gut verstanden.
Und er hat auch über ein Weizenkorn etwas gesagt.
- A: Da bin ich aber gespannt!
- B: Ein Weizenkorn – so hat er gesagt – ist so klein und fein, aber es steckt ein Geheimnis darin.
- A: Was soll da schon für ein Geheimnis drin stecken – in so einem winzigen Ding?
- B: Wenn es in die Erde gelegt wird, dann passiert etwas ganz Besonderes!
- A: Was denn?
- B: Das Weizenkorn löst sich auf, die harte Schale wird ganz weich und es stirbt.
- A: Das ist aber doch sehr traurig – was soll daran Besonderes sein??
- B: Das Besondere ist, dass das Sterben nicht das Ende ist, sondern ein neuer Anfang von etwas ganz Schönerem!
- A: Wie soll denn das gehen? Wenn etwas tot ist, ist es doch aus und vorbei, oder etwa nicht?
- B: Nein, da gibt es einen neuen Anfang. Manchmal können wir den nicht sehen.
Wenn ein Mensch stirbt, ein Opa oder eine Oma, dann können wir mit unseren Augen nicht sehen, wie der neue Anfang für sie ist. In unserem Herzen können wir es glauben, dass es der Oma gut geht, dass sie wie in einem neuen Licht lebt.

- A: Hm... Und wie ist das nun mit dem Weizenkorn?
- B: Das ist das Schöne: Da können wir es sehen. Man muss ein bisschen Geduld haben, dann sieht man, dass sich etwas tut, dass sich da neues Leben regt.
Da wächst erst ein kleiner Keimling (B. zeigt die Schale mit dem gekeimten Weizen) und dann ein grüner Halm (B. zeigt die Schale mit den grünen Halmen)
- A: Das ist ja wirklich toll! Das Weizenkorn stirbt, löst sich in der Erde auf, und dann wächst da so viel Grünes heraus.
Gut, dass der Jesus das gesagt hat!
Da muss ich aber noch drüber nachdenken und mit Mama und Papa drüber sprechen...
- B: (zeigt noch einen ‚reifen‘ Getreidehalm mit der Ähre mit den vielen Körnern, die gemahlen werden können und aus denen Brot gebacken werden kann)
(je nach Aufmerksamkeit der Kinder noch Deutung auf Jesus, sein Sterben und der Neuanfang an Ostern)

Lied (und Spiel) vom Weizenkorn

Jedes Kind kann dann ein Tontöpfchen mit Erde füllen und Weizen einsäen und mit nach Hause nehmen.

© Zentrum Verkündigung der EKHN

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Materialien für Ihre Arbeit in der Gemeinde, im Dekanat oder Ihrer Einrichtung verwenden. Eine Veröffentlichung in Druckform oder im Internet bedarf einer vorherigen Zustimmung des Zentrums Verkündigung. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen an [Nora Krieger](#), Sachbearbeitung Abdruckrechte Zentrum Verkündigung. Bild-, Druck- und Textvorlagen dürfen darüber hinaus weder an andere Nutzer unentgeltlich weitergegeben noch gewerblich vertrieben werden.